worden sein. Es würde daher 1 ha normal bepflanzter Kulturläche von rund 6700 Pflanzen etwas weniger als 6 Tageslöhne zu 1,70 M = rund 10 M gekostet haben.

Was ich geschrieben habe, gilt nur für Weißtannen- oder Fichtenkulturen. Im Mittelwald und auch im Hochwald bei der Pflanzung zu niedriger Laubbölzer lägen die Umstände ungünstiger. Jetzt (im Juni), im frischen Laub, äßen die Hehe die ganzen neuen Triebe der Ahorn- und Eschenpflanzen ab. Daß doch —!

An kleine Waldbesitzer Böhmens 1892 unentgeltlich zur Verteilung gelangtes Kulturmateriale.

I. Vom Landeskulturrate: 139 kg Fichten-, 182,5 kg Kiefern-, 92,5 kg Lärchen-, 10,5 kg Birken-, 24 kg Afazien-, 4 kg Erlen-, 2 kg Buchen- und 6,5 kg Ahornsaamen.

II. Von den Regiewaldbaumschulen des Landeskulturrates: 746100 Fichten-, 698200 Kiefern-, 25096 Lärchen-, 1000 Ahorn-, 5000 Stück Diverse.

III. Von den Großgrundbesitzern: 19320 Stück Korkweiden.

Im ganzen: 1494716 Stück Nadel- und Laubholzpflanzen und 461 kg Nadel- und Laubholzsamen.

Derartige kulturelle Bestrebungen verdienen gewiß auch von andern Staaten nachgeahmt zu werden.

Personenwechsel an der Forstlehranstalt Weißwasser in Böhmen.

Ferdinand Ritter von Fiscali, langjähriger gräf. Waldsteinscher Oberforsttrat und Direktor der Forstlehranstalt Weißwasser, hat am 11. Juli 1893 um seine Enthebung von beiden Stellungen gebeten. Am 31. Okt. v. J. trat dann auch Fiscali aus den gräf. Waldsteinschen Diensten und im Febr. 1894 beschloß der Vorstand des Forstschulvereins für Böhmen an Stelle Fiscalis den fürstl. Colloredo-Mannsfeldschen Forstmeister und Domänen-Administrator Karl Czaplavsky zum Forstrate des Forstschulvereins für Böhmen und Direktor der Forstlehranstalt zu ernennen. Der hochverdienste Direktor von Fiscali verließ Ende März Weißwasser, um seinen künftigen Wohnsitz in Komotau zu nehmen. Am 18. März brachten die Schüler ihrem geliebten scheidenden Direktor noch einen Fackelzug, an welchen sich weitere Feierlichkeiten angeschlossen. Insbesondere dankte der Bürgermeister von Weißwasser dem Scheidenden für seine 28jährige sehr erspriessliche Wirksamkeit. Der neue Direktor wird sein Amt erst den 15. Okt. 1894 antreten.

Karl Pompe †.

Am 22. März 1894 starb der fürstl. Kinsky'sche Forsttrat und Domänen-Direktor a. D. Karl Pompe in Böhmischem-Ramitz im 92. Lebensjahr an Altersschwäche; er hatte das seltene Glück Vater, Großvater, Urgroßvater und Uurgroßvater zu sein. Karl Pompe gehörte unstreitig zu den hervorragenden Forstwirten Böhmens; mit ihm ist das letzte Mitglied des Forstschulvereins-Komitees, welches 1855 die erste Forstlehranstalt in Böhmen (Weißwasser) gründete, in das Grab gesunken.

Der Unterzeichnete, welcher am 1. Mai 1855 als forstl. Lehrer mit der Eröffnung der Forstlehranstalt in Weißwasser eintrat, wird dem hochverehrten und hochverdienten Manne, welcher sich während seines Lebens vieler Auszeichnungen erfreuen durfte, ein treues Andenken bewahren, denn er hat ihm während seines 5jährigen Aufenthaltes in Böhmen treue Freundschaft bewahrt.

J. Baur.